

Referat Amt

II

BKJ/Herr Beugel

Tel. Nr.:

09131/86- 2700

## Übergabe des Stadthallenbetriebes und Auflösung der Erlanger Kongress und Marketing GmbH

Beratungsfolge	Termin	öff.	nöff.	Vorlagenart	Abstimmungsergebnis		
					einstimmig	für	gegen Prot.verm.
BWA	01.12.2009	X		MzK	Kenntnis genommen		
HfPA	02.12.2009	X		Gutachten			
StR	10.12.2009	X		Beschluss			

Beteiligte Dienststellen

Rechtsamt

### I. Antrag

1. Die Erlanger Kongress und Marketing GmbH beendet zum 31. Dezember 2009 ihren Geschäftsbetrieb in der Heinrich-Lades-Halle.
2. Die Fortführung des Betriebs erfolgt durch die zu gründende Erlanger Congress Center GmbH (ecc), Rathausplatz 2, 91052 Erlangen, mit der ein neuer Pacht- und Bewirtschaftungsvertrag ab dem 1. Januar 2010 geschlossen wird. Sie übernimmt gem. § 613a BGB alle zum 31. Dezember 2009 in der EKM GmbH beschäftigten Mitarbeiter sowie alle bestehenden Leasingverträge der EKM. Des Weiteren werden die beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Vorratsvermögen - also das im Eigentum der EKM befindliche Inventar – angekauft.
3. Die Erlanger Kongress und Marketing GmbH wird wegen Wegfall des Geschäftszwecks anschließend aufgelöst und liquidiert.

(Auf die Vorlage zur Neuverpachtung im nichtöffentlichen Teil BWA 1.12.2009 und Stadtrat 10.12.2009 wird verwiesen)

### II. Begründung

#### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Aufsichtsrat der EKM hat 2004 einige umfangreiche Beschlüsse zur Umstrukturierung der Erlanger Kongress und Marketing GmbH getroffen. Anlass war die umsatz- und ertragsmäßige Entwicklung der Vorjahre, die Ergebnisse der eingeführten Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung sowie die geänderte Geschäftsgrundlage (insbesondere der avisierte Wegfall der Bewirtschaftung von Schloss Atzelsberg zum Jahresende 2004). Ziel der Umstrukturierung war zum einen eine Neuausrichtung des Betriebes von Stadthalle und Redoutensaal, zum anderen die Reduzierung der wirtschaftlichen Verluste und damit der von der Stadt zu leistenden jährlichen Zuschüsse. Grundgedanke des Aufsichtsrates war es, dass große Teile der von der EKM wahrgenommenen Aufgaben privat und inhabergeführt besser erbracht werden können als bisher und die Bewirtschaftung von Hallen kein Kerngeschäft einer Kommune darstellt. Am 30. September 2004 wurde der Stadtrat über die vorgesehene Umorganisation unterrichtet. In seiner Funktion als Gesellschafter der EKM hatte der Stadtrat den vorgeschlagenen Umstrukturierungsmaßnahmen zugestimmt.

Die damals beschlossenen Umstrukturierungen im einzelnen:

- Aufgabe der Bewirtschaftung von Schloss Atzelsberg  
Status/Erledigungsstand: beendet zum 31.12.2004  
Schloss ist seit 1.1.2005 im privaten Eigentum und unter privater Bewirtschaftung
- Aufgabe der Bewirtschaftung vom Redoutensaal  
Status/Erledigungsstand: beendet zum 30.09.2005  
Gebäude ist unverändert im Eigentum der Stadt, der Saal wird seit 1.10.2005 (erfolgreich) von der „berg event GbR“ bewirtschaftet

- Materielle Privatisierung des Kartenvorverkaufs  
Status/Erledigungsstand: verkauft per 01.10.2005  
wird seitdem von der E-Werk Kulturzentrum GmbH betrieben
- Ausgliederung von Tourist-Information/Citymanagement  
Status/Erledigungsstand: erfolgte zum 1.1.2005  
ETM/CM arbeitet seitdem (wieder) selbständig
- Privatisierung des Betriebs (Hallenmanagement und Gastronomie) der Heinrich-Lades-Halle  
Status/Erledigungsstand: Ziel 01.01.2010

## 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Ende 2006 hatte der Stadtrat beschlossen für die Sanierung und den Betrieb der Erlanger Stadthalle ein ÖPP-Verfahren auszuschreiben. Dieses wurde im Juli 2008 aufgehoben (siehe Stadtratsbeschluss vom 31.07.2008). Gleichzeitig wurde festgelegt, dass die Stadthalle im Eigentum der Stadt bleibt und die Sanierung der Halle in Eigenregie durch das Gebäudemanagement durchzuführen ist. Der Betrieb der Halle soll(te) – gem. Beschlusstext – in den nächsten Jahren privatisiert werden.

Der Aufsichtsrat der EKM erhielt den Auftrag eine Ausschreibung zu gestalten und eine neue Geschäftsführung im Rahmen einer Geschäftsbesorgung auszuwählen. Den möglichen Betriebsübergang hatte sich der Stadtrat vorbehalten.

Zur Begründung dieses Beschlusses wurde im Sachbericht argumentiert, dass der Betrieb „auch so erfolgreich aufgestellt und geführt werden soll, wie auf Schloss Atzelsberg und im Redoutensaal für jeden Beobachter unstrittig bekannt; die Modelle können als Vorbild dienen. Die vier Betriebsteile der EKM (Vermietung, Gastronomie, Hausmeisterei, Reinigung/Bestuhlung) sollten in größtmöglichen Umfang in private Hände übergehen. Der Betrieb der Lades-Halle mit den vier Betriebsteilen kann **dauerhaft nur dann wirtschaftlicher** geführt werden, wenn ein Geschäftsbesorger oder –betreiber kommt, der schon andere öffentliche Einrichtungen betreibt und somit andere bestehende Ressourcen nutzt. Eine Trennung zwischen Vermietung und Gastronomie sollte nach Meinung des EKM-Aufsichtsrates nicht angestrebt werden, da somit eine neue Schnittstelle zwischen diesen beiden eng zusammenarbeitenden Bereichen gebildet wird“.

Im August 2008 wurde vom EKM-Aufsichtsrat eine neue Geschäftsführung im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsmodells ausgeschrieben – mit dem Ziel, nach einer „Einarbeitungszeit“ den vollständigen Betrieb an den Geschäftsführer bzw. Geschäftsbesorger zu übergeben. Zur Geschäftsführung wurde vom Aufsichtsrat zum 1.12.2008 die Nägelhof oHG bestellt bzw. handelsrechtlich Hubert Nägel.

Bei der Vorstellung des Jahresabschlusses 2008 im Mai 2009 hat der beauftragte Abschlussprüfer Dr. Steinacker in seinem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk einen Zusatz formuliert und auf die kritische Liquiditätslage der EKM verwiesen, die den Fortbestand der Gesellschaft bedrohe. Im Prüfbericht wurde desweiteren unter den Kennzahlen auf die unverändert hohe Personalintensität von rd. 70% hingewiesen. Der EKM-Aufsichtsrat hat deshalb die Geschäftsführung beauftragt, weitere Umstrukturierungen innerhalb der EKM vorzunehmen und diese mit dem Betriebsrat zu verhandeln. Ziel dieser neuen Unternehmenskonzeption und –struktur sollte zum einen sein aktiv Werbung, Neuakquise von Kunden und Nachbetreuung zu betreiben und somit das Unternehmen von einem Gebäudeverwalter zu einem umfassenden Veranstaltungsmanager zu entwickeln; zum anderen sollte durch Steigerung der Qualität sowie des Abbaus des Personalüberhangs das Unternehmen so wirtschaftlich ausgerichtet werden, dass es aus dem operativen Geschäft nachhaltig Gewinne erzielen und sich selbständig am Markt behaupten kann.

Im Juli/August 2009 konnte zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat der EKM ein Interessensausgleich und somit eine Zustimmung zum Umstrukturierungskonzept erzielt werden. Die vom Personalabbau betroffenen Mitarbeiter wurden – soweit gewünscht – in neue Beschäftigungsverhältnisse vermittelt, sodass niemand in die Arbeitslosigkeit „entlassen“ wurde.

## 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Wie in der Ausschreibung vom August 2008 für die EKM-Geschäftsführung gefordert, ist die Nägelhof oHG zur Übernahme des Betriebes auf eigenen Namen und eigene Rechnung bereit. Für den Betrieb der Stadthalle wird von Herrn Hubert Nägel als alleiniger Gesellschafter eine neue Firma gegründet mit dem Namen Erlanger Congress Center GmbH (ecc); mit dieser ist ab 1.1.2010 ein neuer Pacht- und Bewirtschaftungsvertrag für die Stadthalle zu schließen. Dieser ist in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten und zu beschließen. Die ecc GmbH wird alle von der EKM bisher zugesagten Termine und Optionen in der Belegung der Heinrich-Lades-Halle übernehmen. Ebenso übernimmt sie alle in der EKM zum 31.12.2009 fest angestellten Mitarbeiter.

Die Durchführung von für die Stadt von Interesse geltenden Veranstaltungen wie Comic-Salon, Jazz-Band-Ball, gVe-Konzerte, sonstige Veranstaltungen der Stadtverwaltung (z. B. Partnerschaftsabende) wird vertraglich festgeschrieben.

Die beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Vorratsvermögen der EKM werden an den neuen Betreiber/Pächter verkauft; über die Grundlagen dieses Verkaufs wird der EKM-Aufsichtsrat beraten und entscheiden. Die unbeweglichen Wirtschaftsgüter der EKM fallen an den Gesellschafter Stadt zurück.  
 Da jeglicher Geschäftsgegenstand der EKM wegfällt, kann dieser nach Einstellung des Geschäftsbetriebes aufgelöst und liquidiert werden.

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€ bei HHSt.
Sachkosten:	€ bei HHSt.
Personalkosten (brutto):	€ bei HHSt.
Folgekosten:	€ bei HHSt.
Korrespondierende Einnahmen	€ bei HHSt.
Weitere Ressourcen	

Die Entwicklung der Unternehmenszahlen und des städtischen Zuschusses in den letzten Jahren zeigen die Richtigkeit der eingeleiteten Maßnahmen: in den Jahren 2002 und 2003 wurden noch Jahresfehlbeträge von 722,5 bzw. 765,2 T€ mit städt. Betriebszuschüssen von je 511 T€ ausgewiesen. 2005 konnte das Unternehmensdefizit auf 202,9 T€ reduziert werden, das aber – leider – 2007 und 2008 wieder auf 423,5 bzw. 405,2 T€ angewachsen ist.

Der städtische Betriebszuschuss beträgt seit 2005 unverändert 250 T€, also weniger als die Hälfte der Vorjahre (zur Erinnerung: 1994 war der städtische Zuschuss 1,7 Mio. DM, der bis zum Jahr 2000 kontinuierlich auf 1 Mio. DM reduziert wurde).

Für 2010 ist ein städtischer Zuschuss für Ersatzbeschaffungen und - im Falle eines Defizits - für den Betrieb in Höhe von 200 T€ und für 2011 zu 100 T€ kalkuliert. Die Erwartung ist, dass ab 2012 gar kein Zuschuss mehr zu zahlen ist und damit der Hallenbetrieb kostendeckend geführt werden kann.

**III. Abstimmung**

Mitteilung zur Kenntnis  
 des Bau- und Werksausschusses

gez. Könnecke

gez. Bruse

.....  
 Vorsitzende/r des

.....  
 Berichterstatter/in

Gutachten des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses

mit gegen Stimmen

.....  
 Vorsitzende/r des

.....  
 Berichterstatter/in

Beschluss des Stadtrates

mit gegen Stimmen

.....  
 Vorsitzende/r des

.....  
 Berichterstatter/in

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Kopie an <Amt > zur Aufnahme in die Beschlussüberwachungsliste

VI. Kopie an <Amt > zum Vorgang

